



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916**

437 (19.9.1916) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-331324](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-331324)

Bezugspreis: Hart 1.10 monatlich, Dringertlohn 30 Pfg., durch die Post einzeln, Postzustellungsgebühr M. 4.68 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Beilage 40 Pfg. Reklame-Beilage ..... 1.20 Mk. Schluß der Anzeigenannahme für das Mittagblatt morgens 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachm. 5 Uhr.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Unterhanf 497. — Postcheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 437.

Mannheim, Dienstag, 19. September 1916.

(Mittagblatt.)

## Die nordischen Neutralen.

### Die skandinavische Ministerkonferenz

Heute tritt in Christiania die Konferenz der skandinavischen Minister zusammen und damit wird in noch absehbarer Weise die Aufmerksamkeit der Welt auf die vorläufig noch neutralen nordischen Staaten und auf den scharfen Druck gelenkt, den England auch auf sie in steigendem Maße ausübt und der in diesen Ländern allmählich eine tiefgehende Bestimmung und Hoffungslosigkeit zur Folge haben soll.

In welcher Stimmung Deutschland gegenüber beginnt die Konferenz?

Begonnen wird mit Dänemark. Man hat gemeint, daß als Rumänien gegen Österreich-Ungarn den Krieg erklärte, auch Dänemark gegen uns loszuschlagen würde. Die Mehrheit des dänischen Volkes hat nicht eben viel Sympathie für Deutschland, Schleswig-Holstein und der Verlust Nordfriesland spielen dabei eine Rolle. Die dänische Regierung hat aber bisher eine korrekte Neutralität bewahrt. Das aus liberalen und Sozialdemokraten bestehende Ministerium ist jeder Teilnahme am Kriege abweisend. Darum arbeitet England auf seine Entfremdung hin. Das ist der Sinn der dänischen Reise. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch der Verkauf der dänischen Antillen in englicher Zusammenhang mit diesen englischen Treiberen steht. Der innere Gegensatz, der sich an dieser Frage entzündet hat, soll zum Hebel der Befestigung des England mißliebigen Ministeriums gemacht werden. Wie England im übrigen sowenig über das dänische Wirtschaftslieben verfügt, zeigen die folgenden Mitteilungen aus Kopenhagen. Die dänischen Handels- und Wirtschaftsorganisationen haben vorgeschlagen die schwedischen Verhandlungen mit den englischen Behörden, um sich die unbedingt erforderliche Zulassung von Rohstoffen, darunter namentlich Baumwolle und Wolle, zu erleichtern; inzwischen muß sich die dänische Regierung gefallen lassen, daß ein Teil des dänischen Reichs, die große Insel Föland, von den Engländern, im Verhältnis zu Dänemark, als „Ausland“ behandelt wird. Die dänisch-isländische Post wird in Reich der demütigendsten Kontrolle und Beschränkung seitens der englischen Behörden unterworfen; wichtige isländische Waren, wie z. B. das als billiges dänisches Volksnahrungsmittel benötigte isländische Lammfleisch, darf nicht mehr nach Dänemark kommen; die Engländer kaufen das ganze Lammfleisch, wie andere isländische Produkte, selbst auf, und zwar zu Preisen, welche der englische Konsul in Reykjavik, im Auftrag seiner Regierung, festsetzt; diese Preise sind um etwa 50 Prozent geringer als diejenigen, welche die armen Isländer in früheren normalen Zeiten für ihre Landbesitzung bei freiem Verkauf derselben erzielen haben. Der tatsächliche Gewalthaber auf Föland ist zur Zeit der dänische mit weitgehender Vollmacht ausgesandte englische Konsul, an welchen sich der isländische Minister — den Gut in der Hand — wenden muß, wenn es festzustellen gilt, was im Handel und Wandel, in Bezug auf Ein- und Ausfuhr, erlaubt oder — von der englischen Regierung verboten ist.

Aus den gehen hier in Uebersetzung wiedergegebenen Mitteilungen Graf Lees an ein schwedisches Blatt wissen wir, daß in Norwegen der englische Gesandte dieselbe Rolle spielt wie in Island der englische Konsul, und haben wir erfahren, in wie hohem Grade Norwegen von England abhängig ist; der Weg, den es gehen mußte, wäre der der Vereinigung mit Schweden (die Spaltung der beiden skandinavischen Staaten ist bekanntlich englischer Werk). Aber die für diesen Weg kämpfen, sind wenige. Hervorragende Vertreter des nordischen Handels haben zwar erst unlängst einem deutschen Reisenden erklärt, daß ihr nationales

Gefühl sich aufbäume, indem ihnen fortgesetzt Rundschreiben des englischen Ministers zu Christiania zugefandt wurden, welche „Vorschläge“ darüber enthielten, wie sie ihre Geschäfte mit dem Auslande betreiben müssen, damit die englischen Behörden ihnen künftig die erforderlichen Warenmengen durchsetzen, und damit sie nicht auf die berüchtigten „Schwarzen Listen“ ausgenommen werden. Wer das politische Gewicht dieser Rede ist offenbar nicht stark genug, um eine ausschlaggebende politische Opposition gegen Herrn Finlay ins Leben rufen zu können.

In Schweden ist die deutschfreundliche Stimmung im Laufe des Krieges gewachsen. Von schwedischer Seite selbst wird der aufseits Deutschlands stehende Teil der Bevölkerung auf etwa 90 Prozent geschätzt. Zur Erzeugung dieser Stimmung hat vor allem die verschärfte englische Handelsblockade beigetragen, unter der Schweden besonders leidet. Eine Folgewirkung dieses Druckes, der in Schweden hinsichtlich des Bedarfs an Kaffee, Leder, Gummi und Rohstoffen für die Margarineherstellung geradezu eine Notlage hervorgerufen hat, ist die kräftige Antwort, die Schweden auf die englische Annäherung erteilt hat, den Inhalt der schwedischen Neutralität von London aus festzuhalten. Ebenso haben die russischen Uebergriffe auf die politische Stimmung in Schweden eingewirkt. In Schweden spricht man ganz offen über den sich stetig verschärfenden Gegensatz zum russischen Nachbar. Bemerkenswert ist auch, daß der Einfluß des Sozialistenführers Pranting, der ganz im französischen Fahrwasser schwimmt und während des ersten Kriegsjahres der anerkannte Führer der Partei war, in der letzten Zeit fast zurückgegangen ist, was sich bereits in scharfen Pressekämpfen, namentlich über die jüngste Reise der schwedischen Sozialistenabordnung nach Deutschland und Belgien geäußert hat. Jedenfalls ist Schweden dasjenige neutrale Land, in welchem die Mittelmächte die aufrichtigsten Sympathien finden. Wir möchten wohl wünschen, daß es auf der Konferenz in Christiania gelinge, Dänemark und Norwegen näher an die Neutralität der schwedischen Politik heranzuführen. Graf Lee hat seinen Landbesitzer so durchaus überzeugend nachgewiesen, daß Norwegen festhält unterstellt, daß ein zerstücktes Skandinavien die westliche Seite Englands und Nordlands werden muß. Ein geringes Stundengeld aber ein festes Volkstrotz gegen ihre Handgefäße darstellt.

Wir haben schon vor acht Tagen darauf hingewiesen, daß in Skandinavien unsere Diplomatie gerade heute große und gewisse Aufgaben erwachsen. Vor allem gilt es Einfluss auf die öffentliche Meinung dieser Länder zu gewinnen. Wir hoffen, daß nichts verflümmelt worden ist und verflümmelt wird. Das intensive deutsche Werkbeispiel im Norden bringend erforderlich ist, möge eine Stelle aus einem Brief eines Schweden zeigen, der uns von befreundeter Seite zur Verfügung gestellt wird. In dem Brief, der vom 11. September datiert ist, heißt es:

Wie der deutsche Diplomat ein vornehmer Obermann ist, so sehr er das von seinem Gegenüber voraus. Er kommt und schadet das Verhalten eines klugen Weisheitsmannes nicht genug. Er ist Optimist. Der Diplomat muß aber doch wohl Realist sein, wie Bismarck einer war. Schwede darum: Dieser deutsche vornehme Diplomat ist eine außerordentlich sympathische Erscheinung. Aber wie einst der Ritter dem Landstrost, so muß jetzt der ehrenwerte Diplomat dem gerissenen russischen Geschäftsmann weichen.

Für die Engländer gilt das schon längere Zeit. Sie sind als Diplomaten geradezu vorbildlich. Ohne System und Methode nach deutscher Art, aber voll Energie und nichtmüder Geschäftstüchtigkeit erreichen sie überall, in Japan wie in Amerika, in Frankreich wie in Russland, in Italien wie in Portugal das vorgerückte Ziel. — Einmalig sind auch die Erfolge der Redatoren, Journalisten und Geschäftsleute, welche jetzt die französische Diplomatie bilden.

Ohne jede Schulung verstehen sie, dem Instinkt der großen Massen zu schmeicheln und sie zu leiten und dadurch ihr eigenes und fremde Völkern zu beherrschen.

Selbst die Türken und Bulgaren haben sich als gute Realpolitiker erwiesen. Nicht nationale Sympathien oder Bündnisse haben sie auf die Seite der Mittelmächte gezogen, von welchen sie sich oft im Stich gelassen sahen, sondern die Einsicht, daß ihre Staaten verloren sind, wenn die Mittelmächte besiegt werden.

Die letztere Erkenntnis dämmert auch in unserem Schweden immer mehr auf. Reiter fühlen sich aber noch die meisten Führer der liberalen und sozialdemokratischen Partei zu dem angeblich demokratisch regierten England und Frankreich hingezogen. Deren Agenten sind eifrig am Werk, die öffentliche Meinung in Schweden gegen die Mittelmächte aufzubehalten.

Eine gleiche Tätigkeit ist überall in den neutralen Ländern zu beobachten, ohne daß, soviel ich es beurteilen kann, seitens der Mittelmächte durch die Zeitungen und durch Verbreitung vollständiger Flugblätter in den Landesdrucken diesen Einflüssen der Gegner entgegen gearbeitet wird. Man sollte in Deutschland nicht alles dem scharfen Schwerte überlassen, sondern überall eine energische Tätigkeit entfalten — taktvoll, klug und unermüdet. Das gilt jetzt ganz besonders für die Tätigkeit im neutralen Auslande.

Berlin, 19. Sept. (Von u. Desf. Büro.) Aus Christiania wird gemeldet: Die am 19. September in Christiania beginnende skandinavische Ministerkonferenz dürfte länger dauern, als die beiden vorhergehenden. Man rechnet mit einer Konferenzdauer von fünf Tagen. Der schwedische und der dänische Minister des Äußeren treffen am 19. September mittags ein. Die gesamte Presse veröffentlichte eine gleichlautende Erklärung der drei skandinavischen Regierungen in Berlin über den Zweck der Konferenz. Diese Erklärung ist eine, angefaßt der Lage der Dinge, bemerkenswerte Neuerung. Die Ministerkonferenz wird wahrscheinlich einen von der Nord-Gruppe ausgehenden Vorschlag, eine Konstruktivkonferenz in Stockholm abzuhalten, zur Kenntnis nehmen ohne jedoch dazu Stellung zu nehmen. Das davon gedacht wird, an andere neutrale Staaten, wie die Schweiz und Holland von Christiania aus heranzutreten, ist vorläufig nur Vermutung, die kaum den Tatsachen entsprechen dürfte.

### Die Bestürzung über Schwedens bittere Antwort.

Bern, 18. Sept. (SW. Nichtamt.) Tempore richtet in Betrachtung der diplomatischen Lage folgende Warnung an die Neutralen:

Das Beispiel Griechenlands ist zu typisch, um den Neutralen nicht die Gefahr zu zeigen, der sie sich aussetzen, und die aus dem Zwang der Sachlage folgt. Nicht die Alliierten sind es, die das griechische Unglück verschuldet haben, sondern jene Griechen, die ihrem Lande eine widernatürliche Politik aufzwingen wollten. — Ausschließend fragt Tempore, ob es auch in Schweden solche gefährliche Blinde gebe. Schwedens Antwort auf die Note der Alliierten bestätigt mit ihrem bitteren Ton ein wenig. Man könne jedoch nicht annehmen, daß Schweden die Entente habe beleidigen wollen. Um so weniger könne es die Absicht haben, seine guten Beziehungen zu den übrigen nordischen Staaten am Vorabend der Zusammenkunft von Christiania zu stören. Man dürfe deshalb annehmen, daß die Unstimmigkeit zwischen Schweden und den Alliierten seitens des Stockholmer Kabinetts bald beigelegt sein werde.

### Ein Schwede über Deutschlands Stärke.

Stockholm, 18. Sept. (SW. Nichtamt.) Ueber Deutschlands militärische Stärke schreibt der militärische Mitarbeiter von Svenska Dagbladet:

Man fragt sich sicher in diesen Tagen überall: Wie kann es möglich sein, daß Deutschland noch im dritten Kriegsjahre nicht nur den Tag Truppen hat, um überall des Reiches Grenzen zu verteidigen, sondern um bereit zu sein, wo immer ein neuer Kriegszustand eröffnet wird. In der Tat hat Deutschland durch den Sieg Madens in der Dobrußa der Welt nochmals im besten Sinne des Wortes den schlagenden Beweis für seine im höchsten Grade bewundernswerte militärische Kraftleistung und Organisationsfähigkeit geliefert. Die deutschen Kasernen sind noch immer mit Mannschaften gefüllt. Es scheint daher, praktisch genommen, keine Grenze der Fähigkeit der Deutschen zu geben, neue fertige Armeen auch für solche Kriegsschauplätze zu organisieren, von denen man früher nicht gedacht hätte, daß deutsche Infanterie sie betreten werde. Einen besseren Beweis für Deutschlands militärische Kraft kann man sich wohl nicht denken, als den Zustand, daß dieses Volk jetzt am Vorgehen des dritten Kriegsjahres mit solchem Mut an dem Feldzug gegen Rumänien teilnimmt, und daß die Kasernen dabei voll von Truppen sind.

### Die Heze Englands gegen Holland.

Es ist sehr auffallend, daß die englische Presse in den letzten Tagen sich in erregten Worten mit der holländischen Ausfuhrpolitik beschäftigt. Die englischen Blätter benutzen dazu die Statistik, die der Amsterdamer Telegraf fast täglich veröffentlicht. Die Sache ist um so auffallender, weil die englischen Blätter, namentlich die Morning Post, sich so anstellen, als ob die vor kurzen getroffene Ueberkunft, einen Teil der holländischen Produkte nach England zu verkaufen, gar nicht bestände. Die holländische Presse verhält sich nach einer Meldung der „Nln. Volksztg.“ sehr ruhig. Teilweise nimmt sie überhaupt keine Notiz von den englischen Frehandgriffen, teilweise weist sie dieselben energisch zurück. Die Drohung, daß England in Friedenszeiten nichts mehr von Holland kaufen werde, wird ziemlich offen verspottet. Es wird darauf hingewiesen, daß England dann andere Märkte finden müsse, die viel weiter gelegen seien. Der Transport usw. werde dann viel teurer. Die einzige Folge wäre, daß England Butter und Eier teurer bezahlen müsse. Holland könne seine Produkte überall verkaufen. Ueber die Angriffe auf den Niederländischen Ueberseetrust und den englischen Handelsattaché Sir Owenheimer, die jetzt in der englischen Presse erfolgen, schreibt die holländische Presse, es habe gar keinen Zweck, darauf zu antworten. Man weiß nur darauf hin, daß ansehend in England jetzt kein Ueberfluß an Lebensmitteln vorhanden sei, sonst würde man in England nicht so erregt auftreten.

### Der Aufruhr in Niederländisch-Indien.

m. Nln, 19. Sept. (Vr. Tel.) Die Nln. Ztg. meldet aus Amsterdam: Aus Surabaja wird holländischen Blättern gemeldet: Major von der Vinde, der mit zwei Kompanien in der Richtung Bangkol geht, ist von allen Seiten vom Feind eingeschlossen. Ein Verkehr mit ihm ist unmöglich. Inzwischen besteht keine Gefahr, weil der Feind über wenig Gewehre verfügt. Ferner wird hiesigen Blättern eine Feststellung der in Bangkol erscheinenden Zeitung Locomotief übermitteln, wonach man eine Verschlimmerung der Lage im Bezirk Djambi darin erblickt, daß die Einwohner eine Anzahl verdächtiger Persönlichkeiten zu Kadafah ausgerufen haben, darunter den Obmann des Sorikat-Klans, Sunorban. Der Aufruhr sei jetzt allgemein. Die Russischen glauben, vor der Djambinbindung lägen drei holländische Kriegsschiffe bereit, ihnen zu Hilfe zu kom-

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim“  
Fernsprech-Nummern:  
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitungsverwaltung ..... 1449  
Schriftleitung ..... 577 und 1449  
Verwaltung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Eindruck-Abteilung ..... 7086



Aus Stadt und Land.

Mit dem I ausgezeichnet

Unterschied der Ref. Max Ritter, Beamter der Fa. Deng u. Co., für vorbildliche Leistungen.

Sonstige Auszeichnungen:

Ratins-Jug.-Kandidat Wilhelm Deherle auf S. R. S. „Weslau“ erhielt den „Eisernen Halbmond“.

Friedrich Röhr, Sohn der Witwe Georg Röhr, erhielt wegen hervorragender Leistungen die Bad. Eisernen Verdienstmedaille.

Die Obstversorgung in Baden.

Die vielfachen Klagen über die Höhe der Obstschätzpreise für Spätkoblen sind, wie wir erfahren, bei den zuständigen amtlichen Stellen keineswegs ungehört geblieben.

Die staatlichen Behörden haben jedoch in den letzten Tagen ihr volles Interesse den Vorgängen an den hiesigen Märkten zugewendet.

Sehe unangenehm ist in Baden die Preissteigerung in den letzten Tagen.

In ein ganz neues Stadium ist aber die Obstversorgung durch die Beschlagnahmeverfügung des Generalkommandos getreten.

Vom Ost. Der Großherzog hat sich am Montag, den 11. d. Mts., zum Besuch der Truppen des XIV. Armeekorps ins Feld begeben.

In den Ruhestand versetzt wurde der evangel. Pfarrer Johann Philipp Glock in Wolfenweiler auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters.

Widert des badischen Armeekorpsführers. Die das „Militärwochenblatt“ meldet, ist Generalleutnant Dänisch in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs unter Verleihung des Charakters als General der Infanterie mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden.

Mittwoch, den 20. September gelten folgende Marken:

Kartoffeln: Für je 5 Pfund die Kartoffelmarken 17 und 18.

Brot: Für je 750 Gramm die Marken I, II, III, IV und V.

Brot oder Mehl: Für 750 Gramm Brot oder 500 Gramm Weizenmehl (das Mehl jedoch nur bei Bäckern) die Marke H 8.

Butter: Für je 25 Gramm die Marken 12 bis 16. Beste Verteilung: an die Verkaufsstellen mit geraden Nummern — rote Marke.

Speisefett und -Öl: (Schweinefett, Feinsalz oder Margarine) für je 25 Gramm die Marken 2, 3, 5, 6, 7, (5 Marken = 1/4 Liter Speisefett).

Wasser: Für 200 Gramm die Marken 10; für je 250 Gramm die Marken J 1 und 11.

Kaffeebohnen: Für 200 Gramm die Marke J 2 (42 Pfg. für das Pfund).

Seife: Für 50 Gramm Feinseife (Toilette-, Kern- und Kastiseife) und 250 Gramm Seifenpulver die Seifenmarken der Seifenfabrik.

Eier: Für je ein holl. Ei die Eiermarken 16 im gesamten Stadtbezirk, die Eiermarken 17 im 9. bis 18. Bezirk. Für ein holl. Ei (32 Pfg.) die Eiermarken 17 im 4., 6., 7. und 8. Bezirk.

Fleisch: Wöchentlich 250 Gramm.

Stückzahl: Die verfügbaren Mengen sind vergriffen; gegen Ende des Monats wird eine neue Verteilung stattfinden.

Zur Eierversorgung.

Die bereits bekannt gegeben wurde, gilt ab Dienstag für ein holl. Ei zu 32 Pfg. die Eiermarken 17 im 4., 6., 7. und 8. Bezirk.

Die bereits bekannt gegeben wurde, gilt ab Dienstag für ein holl. Ei zu 32 Pfg. die Eiermarken 17 im 4., 6., 7. und 8. Bezirk.

Städtisches Lebensmittelamt.

General von Leiningen, genannt Duine, das 14. Armeekorps übertragen worden war.

Neuorganisation des badischen Lazarettwesens. Infolge einer Neuorganisation unter den badischen Lazaretten ist in der letzten Zeit eine Anzahl kleinerer Lazarette, an denen zwei-eine des badischen Frauenvereins beteiligt waren, aufgehoben worden.

Unterbringung kriegsgefangener Brüder, Verwandter und Freunde in ein und demselben Lager in Frankreich. Mit Frankreich wurden zur Zeit Unterhandlungen über eine gegenseitige Vereinbarung, nach der kriegsgefangene Brüder und sonstige nahe Verwandte, u. U. auch Freunde, auf Antrag in ein und demselben Kriegsgefangenenlager vereinigt werden können.

„Abendungen, Spiel, Tanz“. Eine eigenartige Veranstaltung hatte gestern Abend eine hiesige Besucherzahl in den Friedrichsplatz gelockt.

„Abendungen, Spiel, Tanz“. Eine eigenartige Veranstaltung hatte gestern Abend eine hiesige Besucherzahl in den Friedrichsplatz gelockt.

über doch ihre eigene Wege. Ihr Grundgedanke ist die Entwicklung und Abstimmung des vegetativen Lebens des Leibes, des animalischen der Seele und des menschlichen des Geistes zu höherer Harmonie.

Badische Pferde-Lotterie. Bei der am 14. d. Mts. stattgefundenen Ziehung der Badischen Pferde-Lotterie fielen wiederum 3 Hauptgewinne in die Generalagentur Maximilian...

Vereinsnachrichten.

Grund- und Hausbesitzer-Verein. Auf die bereits angekündigte Mitgliederversammlung am Mittwoch Abend im „Rohlschneider“ wird nochmals aufmerksam gemacht.

Vergnügungen.

Romanischer Künstlertheater. Das Gastspiel Karstheins geht mit dem 24. d. Mts. (Sonntag) zu Ende.

Tageskalender

für Dienstag, den 19. September 1916. Theater. Groß. Hof- und Nationaltheater: 7 Uhr „Die Schöne der von Schwann“.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 18. Sept. Wie die Heidelb. Ztg. hört, wurde die Heidelberger Bahnhofs-Wirtschaft dem Bahnhofsleiter Karl Stud in Weckheim übertragen.

Riedheim b. Heidelberg, 18. Sept. Der 60 Jahre alte Landwirt und Kirchenvorstand Herr Spieß 4. fiel in seiner Schürze von der vierten Spröge einer Leiter herab und schlug mit dem Hinterkopfe auf den Zementboden auf.

Redargemünd, 18. Sept. Die beiden Brüder Hugo und Wilhelm Köhler, Kriegsfreiwillige, wurden für Verdienste vor dem Feinde ausgezeichnet.

bernen Verdienstmedaille mit Schwertern ausgezeichnet. Die beiden Ausgezeichneten sind die Söhne des Stadtrats Bruno Köhler in Redargemünd.

11 Büchzell bei Weckheim, 18. September. Gestern nachmittag bewogte sich ein seltsamer großer Trauergang durch unser Dorf. Es ist es doch, einem früher hier angestellten Lehrer das letzte Geistes zu geben.

Waldstadt 18. Sept. Eine hier wohnende Witwe brachte bei der Arbeit, Frucht in die Drechselmaschine zu lassen, ihren Fuß in die in vollem Gange befindliche Maschine.

Karlruhe, 18. Sept. Gestern vormittag wurde in dem neuen Hof, Friedrich die Leiche eines verh. Mannes aus Riedelbrunn gefunden.

Karlruhe, 18. Sept. Gestern vormittag wurde in dem neuen Hof, Friedrich die Leiche eines verh. Mannes aus Riedelbrunn gefunden.

Karlruhe, 18. Sept. Gestern vormittag wurde in dem neuen Hof, Friedrich die Leiche eines verh. Mannes aus Riedelbrunn gefunden.

Wiesbaden, 17. Sept. Der 70-jährige frühere Nummer Joseph Wrad wurde beim Spitalaufzug bei aufgefunden. Der nicht mehr ganz zurechnungsfähige Mann hatte sich 2 Tage vorher von seiner Wohnung entfernt und schied in der letzten Nacht erstickt zu sein.

Kobl, 17. Sept. Der Lebensmittel-Schmuggel wird nirgends in Baden so lebhaft betrieben, wie in der Kobl'schen Gegend.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Zwingenberg a. Bergstr., 17. Sept. Eine vornehm auftretende Dame, welche für die Helben vom „Flager“ mit gutem Erfolge Haus-Sammlungen veranstaltete, wurde hier festgenommen.

Zweibrücken, 18. Sept. Der Bürgermeister der Stadt Zweibrücken, Artilleriehauptmann H. A. Rich Rößinger, ist zu einem dreiwöchentlichen Erholungsurlaub von der Westfront hier eingetroffen.

Redargemünd, 18. Sept. Die beiden Brüder Hugo und Wilhelm Köhler, Kriegsfreiwillige, wurden für Verdienste vor dem Feinde ausgezeichnet.

Das eiserne Gebot der Stunde: Zeichne die Kriegsanzleihe!

Verste für den Zentner von 0.70 und 0.60 RM auf 6 Mark und darunter. Die angefahrenen Reuzen...

R. Mainz, 18. Sept. Auf der Oberbürgermeister von Mainz, Dr. Wörlmann, ist, als er sich im Konstanzer Wald mit seiner Frau...

Wiesbaden, 17. Sept. Anlässlich hat sich der Richter der Landgerichts auf der Wiesbacher Straße, mittels Erhängens und Leben gebracht...

Sportliche Rundschau.

Frankfurt, am vergangenen Sonntag trafen sich auf dem schön gelegenen Plage des „Rannheimer Ruderklub 1903 Lindenhof“ die 1. Mannschaft des „Rannheimer Ruderklub 1903“...

Nachtrag zum lokalen Teil.

Die Kommission beabsichtigt Mittwoch, den 20. Sept. wieder einen Ausflug in den Westerwald und sind insbesondere freundlich eingeladen...

Polizeibericht

vom 18. September 1916.

Unfall. Gestern Nachmittag zwischen 3/4 und 11/2 Uhr erlitt der 8 Jahre alte Volkshüter Josef Weber, Sohn eines hiesigen Arbeiters, Verletzung...

Augenblicksbilder vom Weltkriege.

Die englischen Flieger.

Das Nordfrankreich wird uns geistlichen: Ein herrlicher Anblick ist und bleibt es, wenn man hoch im Reichemereit ein Fliegergeschwader seine Bahn ziehen sieht...

Die Lage am Balkan.

Berna, 18. Sept. (WZB. Nichtamtlich.) Corriere della Sera schreibt zu der Schlacht in der Dobrußa, die russisch-ungarisch-serbischen Streitkräfte hätten zur Verteidigung der 54 Kilometer langen Front...

Am 18. Sept. (WZB. Nichtamtlich.) Anlässlich des Selbentodes des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen im Taunus, 18. Sept. (WZB. Nichtamtlich.) Anlässlich des Selbentodes des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen...

Rom, 18. Sept. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 18. September. Der Generalverpflichtete verschiedene Kampfhandlungen auf mehreren Stellen der Front...

Der italienische Bericht.

Rom, 18. Sept. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 18. September. Der Generalverpflichtete verschiedene Kampfhandlungen auf mehreren Stellen der Front...

zurückgeschlagen und ließ ungefähr 300 Gefangene in unserer Hand.

Man meldet feindliche Luftangriffe auf die Gegend von Schlegien, auf Gauria (Bano Gismno) und auf das Biato- und Corbano-Tal. Ein Geschwader erneuerte den Angriff auf Mesina. Es sind weder Menschenleben zu beklagen, noch wurde irgendwelcher Schaden angerichtet.

Ende Bascha im Österreichischen Hauptquartier.

Wien, 18. Sept. (WZB. Nichtamtlich.) Gelegentlich des Besuchs bei den in Ostgalizien kämpfenden türkischen Truppen wurden der Vizegeneralissimo Ende Bascha und sein Stab vom Thronfolger Erzherzog Karl in längerer Audienz empfangen.

Große Ueberschwemmungen im Hercegovina.

Berlin, 19. Sept. (Von uni. Verl. Bur.) Aus Reichenberg wird gemeldet: Heute in den ersten Morgenstunden ist die Zaisberreiner Mauer der Weichen Käse im Hercegovina auf bisher unangelegte Weise gebrochen.

Berlin, 19. Sept. (B. u. Berl. Büro.) Die Zeitungsmeldung von der neuerlichen Abreise des Reichsfänglers in das kaiserliche Hauptquartier war verfrüht.

Berlin, 19. Sept. (B. u. Berl. Büro.) Am Sonntag wurde auf dem Kriechhof in Wilmersdorf, wo Otto von Bismarck als Kind, Jüngling und junger Mann gelebt hatte, ein eigenartiges Denkmal des Mit-Reichsfänglers von 800 Turnern gemauert.

Berlin, 19. Sept. (B. u. Berl. Büro.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird, wie der „Vorwärts“ meldet, für den 20. d. M. zu einer Sitzung eingeladen werden.

Berlin, 19. Sept. (B. u. Berl. Büro.) Aus Basel wird gemeldet: Aus bestinformierter Quelle erfährt der Korrespondent der

schweizerischen Telegraphen-Information, daß die Handelsverhandlung zwischen Italien und der Schweiz in nächster Zeit eine für beide Teile befriedigende Lösung finden wird.

Berlin, 18. Sept. (B. u. Berl. Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: Der englische Dichter Kipling begibt sich nach der italienischen Front. Ebenso hat d'Annunzio seine famosen Flüge wieder aufgenommen.

Berlin, 18. Sept. (WZB. Nichtamtlich.) Nach amtlicher Bekanntgabe der englischen Admiralität soll am 16. September vornehmlich ein Geschwader englischer Seeflugzeuge die südwestlichen Küsten bei Dänemark bombardiert haben.

London, 18. Sept. (WZB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureau. Leutnant Raymond Asquith von dem Garde-Grenadierregiment, der älteste Sohn des Premierministers, ist am 15. September gefallen.

London, 18. Sept. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: Britische Flugzeuge unternahmen am 17. September wieder einen erfolgreichen Fliegerangriff auf die Fliegerlager San Denis-Westren.

Advertisement for 'Unsere Marine' cigarettes. Features a portrait of a sailor and text: 'Unsere Marine' Zigarette 2 1/2 Pfg. einschließl. Kriegsausschlag. Trotz Steuererhöhung behalten unsere Zigaretten ihre alten anerkannten Qualitäten! Georg A. Jasmatzi, Aktiengesellschaft.

und diesen Preis der Schweiz zuguerkennen. Doch Staatspräsidenten sich diesen Preis schon erworben haben, ist bekannt. In diesem notwendigen Fall würde es nun zum erstenmal eintrifft, daß ein Staat mit diesem Preis nachgeschmetzt wird.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaterrichter. Die Erstaufführung der komischen Oper „Die Schneider von Schwaben“, die in neuer Ausstattung heute Dienstag in Szene geht, beginnt um 7 Uhr.

Wie Beethoven-Abende des Gilly-Red-Trio. Wir verweisen auf den heute Dienstag Abend 8 Uhr im Kollinplatz stattfindenden ersten Beethoven-Abend des Gilly-Red-Trio.

Die Erstaufführung der komischen Oper „Die Schneider von Schwaben“, die in neuer Ausstattung heute Dienstag in Szene geht, beginnt um 7 Uhr.

Am Mittwoch wird Hauptmann „Führer“ wieder in den Spielplan aufgenommen. Die Rolle der „Dame“ spielt Tilla Dammal, die der „Frau Fenschel“ Grete Sandheim.

In der „Carmen“-Aufführung am Donnerstag singt Johanna Wippe die Titelpartie. Den „Don José“ singt Arthur Corfield und den „Escamillo“ Hans Böhm.

Wie Beethoven-Abende des Gilly-Red-Trio. Wir verweisen auf den heute Dienstag Abend 8 Uhr im Kollinplatz stattfindenden ersten Beethoven-Abend des Gilly-Red-Trio.

Die Erstaufführung der komischen Oper „Die Schneider von Schwaben“, die in neuer Ausstattung heute Dienstag in Szene geht, beginnt um 7 Uhr.

Die Schweiz als Nobel-Preisträger?

Die Frage, wer dieses Jahr den Nobelpreis für den Frieden erhalten soll, ist aus zwei Gründen sehr akut. Erstens ist der Preis bekanntlich einige Male überhaupt nicht zur Verleihung gekommen.

Das sind die Schrecken des Krieges!

Allen Bemühungen und selbst den schmerzhaftesten Mitteln der menschlichen Verfehle zum Trotz sind die deutschen geliebten französischen Bürger





Offene Stellen

Für unser Einkaufsbüro zu mögl. sofortigem Eintritt junger, flotter Stenotypist

Carl Schenck Eisen- u. Maschinenfabrik G.m.b.H. Darmstadt.

Gesucht zum baldigen Eintritt mehrere tüchtige Schlosser und Rohrleger

Th. Goldschmidt A.-G. Rheinan. 01478

Zuverlässiger Magazinier

Frankl & Kirchner 01504

Gedr. Boff, Tomatenfabrik, Rausen bei Wiesloch

Ton- und Kaolin-Seifen (festfrei)

Reisedamen

Leyhausen, Liebigstrasse 26.

Dame

Verein Chemischer Fabriken in Mannheim.

Dreher, Schlosser, Kesselschmiede, Pressluft-Stemmer und Niet- u. Hilfsarbeiter

Maschinenbau-gesellschaft Karlsruhe

Heizer

Haushürsche Metzger Leins

Stadtländiger Ausläufer

Wanner, M 1, 1.

Junge

Laufbürsche

Rheinschiffahrt Akt.-Ges.

Rheinschiffahrt 2

Einlegerinnen Mädchen

Jungschloßarbeiterin

Mädchen

Ludwig & Schüttelheim

Arbeiterinnen

Mix-Compagnie

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Für Möbelkäufer!

3 herrschaftliche Speisezimmer

1 herrschaftliches Herrenzimmer

3 herrschaftliche Schlafzimmer

Gebräucher 20 PS Deutzer Gasmotor

Eichenholz

Briefordner u. Register

Perlen-Ohringe

Zahle

Herrenmäntel

Piano

Scharf & Haut

Stellengesuche

Männliche

16 jähriger Junge

Lehrstelle

Weibliche

Kauf-Gesuche

Lumpen- und Stoffabfälle

Wegen Rohwarenmangel

Ankaufstelle Adolf Buka

Für Heereslieferung

Kaufe Säcke jeder Art

Paektücher u. Lumpen

Adolf Buka Nachf.

Rollwagen

Ad. Messerschmitt

Piano

Elektrischer Ofen

Speisezimmer

Altes Cello

Herren- oder Speisezimmer

Weinfässer

Füllregalherfen

1 Lederjacke

Näheres Q 5, 4.

Frau Starkand

Einstampfpapiere

Sigmund Kuhn, T. G. 8

H 7, 24

L. Herzmann

Achtung!

Damenkleider

An- u. Verkauf

Vermietungen

Wohnungen

N 2, 9

N 4, 21

P 4, 2

P 5, 6/7

Miet-Gesuche

möbl. Schlafzimmer

Keller

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen

Ein Mädchen

Mädchen



**Mannheimer Künstlertheater**  
Teleph. 1024 **APOLLO** Teleph. 7144  
Nur noch 5 Tage  
Hartstein-Gastspiel  
Heute Dienstag punkt 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr zum 21. Male:  
**Der lebende Film**  
Dortmunder Schwank in 7 Bildern v. W. Hartstein  
mit dem Verfasser in der Hauptrolle.  
Sonntag, den 24. September: Hartstein-Abschied.

**Großh. Hof- und National-Theater**  
Mannheim.  
Dienstag, 19. September 1916.  
5. Vorstellung im Abonnement B  
Zum ersten Male:

**Die Schneider von Schönau**  
Romische Oper in drei Akten von Bruno Warden  
und J. W. Beckensta  
Musik von Jan Brandis-Bugis  
In Szene gesetzt von Carl Dagemann  
Musikalische Leitung: Felix Lederer  
Die Bühnenbilder nach Entwürfen von Ludwig Steyerl  
Personen:  
Geronima Schwilke, eine  
reife Witfrau in Diensten  
Tobias Pöhlke, der Schlichter  
von Schönau Karl Wang  
Gottlieb Pöhlke, Uhrmacher-  
meister Wilhelm Denten  
Polpa Wiegale die Frau Helma  
Melchior Wiegale der Schneider Artur Gerke  
Gottlieb Wiegale von Schönau Otto Pöhlke  
Morian, ein handwerkstüchtiger Herr  
Wiegale, Lehrling bei Wiegale Gertha Pöhlke  
Lorele, Lehrling bei Wiegale Vitt Hoffmann-Premet  
Gemeindeälteste, Bürger, Bäckermeister, Mädchen,  
Burschen und Kinder.  
Die Oper unter Leitung von Robert Erdmann  
Technische Einrichtung von Oskar Haer  
Die neuen Dekorationen und Kostüme aus den  
Werstätten des Hoftheaters  
Nach dem 1. und 2. Akt finden Zwischen-  
aufführungen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Ende u. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Sonderöff. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

Mittwoch, 20. September. D 4 Kleine Besie.  
Fahmann Henschel. Anfang 8 Uhr.

**Palast-Lichtspiele.**  
J 1, 6 Breitestraße J 1, 6  
**Für den Ruhm des Geliebten**  
Drama in 4 Akten von Robert Reinert  
Personen:  
Wolf Knecht, Musiker . . . Joseph Schildkraut  
Marie . . . . .  
von der Hand, ein Kavalier . . . . .  
Herr Obermann . . . . .  
Herr Wolf Freund . . . . .  
Herrmann Heusinger  
Maria Garmi  
Erste Vorstellung 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Kaffee Stern**  
N 2, 14 am Hoftheater N 2, 14  
Täglich Künstlerkonzert.

**Qualbau-  
Stichspiele**  
N 7, 7 Telefon 2017 N 7, 7  
Der größte und wichtigste Lichtspielhaus Mannheims!  
Der neue Spielplan!  
von Dienstag, den 19. bis Donnerstag, 21. Sept.  
**Und es ward Licht**  
Tragedie in 5 Akten  
**Babi der Unverbesserliche**  
Lastspiel in 3 Akten  
Sowie das übrige Zusatz-Programm mit Einlage!  
Vielseitigen Wünschen entsprechend  
prolongiert: der 2. Film der großen neuen  
Asta-Nelson-Serie 1916/17  
**Dora Brandes**  
Drama in 4 Akten  
In der Hauptrolle: Asta Nielsen.

**Damenhüte**  
in reicher Auswahl zu vorteil-  
haften Preisen. Umändern vor-  
jähriger Hüte. Blumen, Netze  
und Brautheben Hüte. 9038  
Beckhütte feiner Damenhüte.  
**A. Jeos, Mannheim**  
Q 7, 26. Telefon 2022.

**Vorteilhafte Preise**  
für  
**Herbst-Neuheiten 1916**

**Kleiderstoffe**

Schotten ca. 90 cm breit . . . . . Meter	2.45, 1.75, 1.50
Schotten ca. 110 cm breit . . . . . Meter	3.75, 2.95, 2.45
Moderne Kostümstoffe 90—110 cm breit . . . . . Meter	4.50, 3.90, 2.75
Neue Kostümstoffe ca. 110—130 cm breit . . . . . Meter	9.50, 7.50, 5.50
Einfarbige Jacken-Kleiderstoffe ca. 110/130 cm breit . . . . . Meter	10.50, 7.75, 5.75
Blusenstoffe neueste Streifen und Karos . . . . . Meter	2.95, 2.25, 1.45
Neue Mantelstoffe 130—140 cm breit . . . . . Meter	10.50, 7.50, 5.90
Garbadin 183 cm breit reine Wolle mit feinen Nadelstreifen . . . . . Meter	7.50

**Seidenstoffe**

Blusenstreifen reine Seide . . . . . Meter	2.95, 1.95, 1.45
Moderne Karos reine Seide . . . . . Meter	3.75, 2.95, 2.45
Einfarbige Seidenstoffe für Blusen und Kleider, große Farben- auswahl . . . . . Meter	3.75, 2.75, 1.95
Chinseide prachtvolle Anmusterung . . . . . Meter	5.90, 4.90, 3.90
Seiden-Voile ca. 110 cm breit einfarbig und bedruckt . . . . . Meter	9.90, 7.90, 5.90
Seidene Kostüm- u. Kleiderstoffe moderne Gewebe . . . . . Meter	12.50, 9.50, 8.50
Taffetseide ca. 100 cm breit, solide Qualitäten . . . . . Meter	9.50, 8.75, 7.50

**Velvet, die grosse Mode**

Lindner Velvet in vielen Farben und schwarz, Meter	2.45, 2.25, 1.75
Lindner Cöper-Velvet . . . . . Meter	4.90, 3.75, 2.95
Lindner Cöper-Velvet 70 cm breit, große Farben-Auswahl . . . . . Meter	9.50, 8.50, 6.50
Cordsamt 85—70 cm breit, für Kleider, Jacken, Mäntel . . . . . Meter	4.90, 3.60, 1.95
Seiden-Plüsch 190 cm breit, für Mäntel und Jacken . . . . . Meter	28.50, 24.75, 17.50
Hatsammete in schwarz und farbig . . . . . Meter	3.90, 2.95, 2.25
Astrachan 190 cm, für Mantel und Jacken . . . . . Meter	14.50, 10.50, 8.50

Sämtliche Seidenstoffe, Velvets und Sammete sind ohne  
Bezugsschein erhältlich.

**S. Wronker & Co.**  
MANNHEIM

**Unterricht**  
Suche s. Beschäftigung  
für Schularbeiten von 2  
Klassen eines alt. Schülers  
u. höherer Klasse od. Privat-  
zu erst. Wohlst. alt. Frau-  
lehrer. d. l. Bad. 9013. Signat.  
4353

**Einzelunterricht**  
(für Damen) <sup>1916</sup>  
im Raschenscheiben  
und Stenographie.  
Gründliche Ausbildung  
Rührer Preis. 18. bei  
**Frau Joos,**  
F 3, 1a.

**Gander's**  
Schönschreib-  
u. Handelskurse  
für all. Berufs-u. Altersklassen  
Lehrplan gratis.  
Gebr. Gander  
O. l. s. 50420

Wer erteilt Anfängerin  
größt. gemüßigten  
Klavierunterricht?  
Aufsicht. unt. Nr. 4195  
u. d. Weichschilde d. St.  
Wer perfekt 50175

**Französisch**  
lernen will, wendet sich bei  
**Prof. Marius Ott,**  
F 3, 4.

**Privat-Unterricht**  
in Sabelberger Steno-  
graphie wird erteilt 9050  
Sch. Sankt. 7. 3. 2. r.

**Geldverkehr**  
Hypoth. v. 1000 M. bei 70%  
Bausch. auf. od. pr. Unt.  
z. v. Jac. Golger, K. l. 411.  
4297

**Kredit** bis zu 1000 M.  
an jedes neu-  
aufgenommene Mitglied  
durch Bahrcruber Volks-  
bank. Beding. sofort. 12992

**Kriegsbeschädigt.**  
Suche 500 Mkt. zu leihen  
gegen monatl. Rückzahlung  
von meiner Seite; auch  
kann ein Teil gegen Wich-  
nung an Schlosserarbeit  
verrechnet werden. Aufsr.  
u. 409 an die Weichschilde.

**Heirat**  
Hilfsw. 40 J., l. m. geb.  
Herrn gl. Alt. am. Heirat  
in Verb. zu tret. Angeb. u.  
Nr. 4125 u. d. Weichschilde.  
Hilfsw. Frau ausgen. 40 J.,  
evang., mit eigener  
Vermögenst. wünscht Be-  
amten oder Herr in gleich-  
stellung kennen zu lernen  
nicht unt. 48 Jahren 12992

**Heirat.**  
Aufsicht. unter Nr. 4203  
an die Weichschilde. 55. St.

**Vermischtes**  
Kostüme u. Kleider jeder  
Art werd. billig angef. sowie  
alte Kleider m. neu herger.  
Reppierz. 3. Sommer.  
4947

**Part.-Logenplatz Abt. D**  
abzugeben. Hagedorn unt.  
Nr. 4175 an die Weichschilde.  
Hilfsw. dieses Blattes.

**Kind**  
(Wochen alt) in gute Pflege  
zu geben. Ang. unt. 4255  
an die Weichschilde. 55. St.  
Schneiderin empfiehlt  
sich i. näher d. Danks. 4244  
Theil. F 3, 10, 2. r.

**HAAR-Ausfall**  
wird nach und starker mit  
**ORANIA-Wasser**  
gestillt. Zu haben bei  
Ad. Arras, Q 2, 19/20.



**Merken Sie etwas**  
von Beschädigungen an Ihrem  
Schirm, so bringen Sie ihn  
uns zur Reparatur, wir  
machen ihn wieder wie neu.  
Berliner Schirm-Industrie  
**Max Lichtenstein**  
D 3, 8 Planken